

Mehr Straße zum günstigen Preis

Sanierung Die Gemeinde Dauchingen lässt die Deckschicht der Schwarzwaldstraße schon in diesem Jahr sanieren, und nicht erst 2025. Ausschreibungen günstig.

Dauchingen. Ein gutes Angebot bekam die Gemeinde Dauchingen für die Deckschichtsanierung der Feldbergstraße, des Mummelseewegs und der Daimlerstraße. Die Kosten für diesen Sanierungsabschnitt liegen nun – inklusive Nebenkosten – bei 167 000 Euro, während die BIT-Ingenieure die Kosten auf rund 256 000 Euro geschätzt hatten. Wegen dieses guten Ausschreibungsergebnisses schlugen die Ingenieure nun vor, den Abschnitt 2025 – die Deckschichtsanierung der Schwarzwaldstraße – auch schon erledigen zu lassen. Die Kosten würden hierfür bei 136 000 Euro liegen; ohne die Neueinfassung der Baumbeete und der Erneuerung der Pflasterflächen der vier abgehenden Nebenstraßen. „Nach Rückfrage bei der Firma Strabag als wirtschaftlichsten Bieter wurde mitgeteilt, dass der Abschnitt ‚2025‘ zu den gleichen Konditionen mitgemacht werden könnte“, so die Gemeindeverwaltung. Gesamtangebot für alles: 287 000 Euro.

„Wenn wir ein so gutes Ergebnis haben, sollten wir den zweiten Abschnitt gleich mitmachen“, empfahl Bürgermeister Torben Dorn in der Sitzung des Gemeinderats. Im Gemeinderat gab es dafür große Zustimmung.

„Wir haben keinen Zweifel. Wir sollten das unbedingt tun.“

Wir haben mit Strabag auch ein leistungsfähiges Unternehmen“, sagte Mathias Schleicher (CDU).

„Es steht außer Frage, dass wir jetzt zuschlagen“, bestärkte auch Frank Merten (Unabhängige Bürger) die Gemeindeverwaltung in ihrem Vorschlag.

„Ich stimme zu. Die Firma Strabag ist bekannt für gute Arbeit“, so Meinrad Gönner (Freie Wähler).

Günther Klotz (UB) warf ein, dass man beim Vorziehen des zweiten Bauabschnitts der Deckschichtsanierung andere Projekte auf keinen Fall gefährden dürfe. „Tun wir nicht“, versicherte Dorn. „Wir nehmen anderen Projekten kein Geld weg.“

Günther Häffä (UB) schlug vor, die Baumbeete auch noch auszuschreiben und parallel zu den Straßenarbeiten machen zu lassen. Laut Bürgermeister Dorn ist das aber nicht so einfach. „Wir haben kein Geld dafür vorgesehen, und Strabag hat schon einen festen Zeitplan. Es ist fraglich, ob wir ein Unternehmen finden, das es sofort in diesem Zeitfenster machen kann.“

Am Ende folgte der Gemeinderat dem Verwaltungsvorschlag, die Firma Strabag in diesem Jahr – neben den ohnehin für 2024 vorgesehenen Arbeiten – auch noch die Deckschicht der Schwarzwaldstraße sanieren zu lassen. ez

Politik n eine Wa

Landkreis „Eine von Kri
eine Leistungsbilanz de

Am Sonntag, 9. Juni, werden im Rahmen der Kommunalwahl auch die Mitglieder des Kreistags im Schwarzwald-Baar-Kreis neu gewählt. Bei der Kreisverwaltung nimmt man dies erneut zum Anlass für eine Leistungsbilanz der Kreispolitik seit der vorangegangenen Wahl. Beim Rückblick auf den Zeitraum zwischen 2019 und 2024 wird auch im Schwarzwald-Baar-Kreis deutlich, dass sowohl die Mitglieder des Kreistags, als auch die Kreisverwaltung über einen großen Teil der vergangenen fünf Jahre mit Krisen konfrontiert waren. Anfang 2020 brach die Coronavirus-Pandemie auch über den Schwarzwald-Baar-Kreis herein, und fast überangenehm zeigten sich ab dem Februar 2022 die Auswirkungen des russischen Angriffs auf die Ukraine; unter anderem durch eine Vielzahl an Flüchtlingen aus der Ukraine, die seit dem im Kreisgebiet untergebracht und auch integriert werden müssen.

Der 18. März 2020 wird im Rückblick auf die vergangenen Jahre Kreispolitik als historisch bezeichnet. Damals hatte die Coronavirus-Pandemie die Bundesrepublik endgültig erreicht. „Bundeskanzlerin Angela Merkel verkündete in einer Fernsehansprache den Lockdown, das bislang beispiellose Herunterfahren des öffentlichen Lebens in der Bundesrepublik Deutschland wegen der Corona-Pandemie.“ Die Folgen – auch im Schwarzwald-Baar-Kreis: Schulschließungen, Besuchsverbot in Krankenhäusern und Pflegeheimen, leere Innenstädte und geschlossene Gastronomie- und Friseurbetriebe, um nur ein paar Auswirkungen des Lockdowns zu nennen. „Es mangelt in der Folge an Schutzmasken, Desinfektionsmitteln und nicht zuletzt auch an Toilettenpapier, das die Bürger per Hamsterkauf in riesigen Mengen kaufen. Den Menschen fehlt außerdem durch die strengen Corona-Regelungen der soziale Kontakt. Nicht nur zu Freunden und Nachbarn, sondern beispielsweise ebenso zu Oma und



Der Gemeinderat im Herbst 2023 auf der Schwarzwaldstraße.

Foto: Eric Zerm